

Aus des Cercus ¹³⁾ Geschlecht wimmelt ein zahlreich Volk
 Wo Sambucusgesträuch traubige Blüten trägt,
 Und es stürzen dem Jäger
 Hekatomben zum Opfer zu.

Massenweise erschienst, als ich mit rascher Hand
 Ueber Gräser und Kraut rauschend den Kötcher zog,
 Du, o Balanomorpha
 (vulgo: Haltica) Caricis ¹⁴⁾.

Auch der grüne Juwel ¹⁵⁾, welcher sein Domicil
 Unterirdisch sich wählt, wurde zur Beute mir,
 Und aus schmuziger Stätte
 Hob ich freudig den seltnen Kerf.

Der den silbernen Mond gleich der Diana trägt,
 Hochgewölbt von Gestalt, dich, einen Stoiker,
 Edler Byrrhus ornatus ¹⁶⁾,
 Sah ich weiden auf zartem Moos.

Sieh, da blendet das Aug' noch ein Rarissimum;
 Im gemessenen Gang schreitest am Felsenblock
 Du, o Plinthus Tischeri ¹⁷⁾,
 Ueber schwellendes Moos dahin.

Doch, schon birgt sich die Sonn' hinter den Felsenwall,
 Und der Jäger, er lenkt wieder zurück im Thal,
 Seiner Beute sich freuend,
 Rasch die Schritte dem Elbstrom zu.

Dort in Rathens Hôtel reichte die Jungfrau mir
 Bald den dampfenden Trank, den die Levante zeugt;
 Doch ich dachte des Freundes,
 Der einst hier mir zur Seite sass. —

Commentar zu vorstehender Ode.

¹⁾ Bledius talpa wurde zuerst von *Gyllenhal* entdeckt und 1810 in seinen *Insectis suecicis* II. 448. 4. als *Oxytelus talpa* beschrieben. Als späterhin (1830) *Mannerheim* in seinem *Précis d'un nouvel arrangement de la famille des Brachelytres* die Staphylinen einer genauern Untersuchung unterwarf und mehrere neue Genera begründete, sonderte er auch eine Anzahl Arten von der *Gravenhorst'schen* Gattung *Oxytelus* ab, theilte dieser Gruppe den schon von *Leach*, *Curtis* und *Westwood* für die Oxytelen mit gehörntem Halsschild gebrauchten Gattungsnamen *Bledius*, charakterisirte die Gattung und stellte den *Oxyt. talpa* mit Recht hier-